



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte**

**Jonas, Justus**

**Wittemberg, 1540**

**VD16 C 4751**

Von Gesetz vnd wercken.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34757**

## Von Gesetz vnd wercken.

heit/darinne man lernet gewis mit Gott zu handeln / vnd bringet mit sich rechte Gottes erkantnis / trost vnd freude im hertzen / vnd newes ewiges leben.

## Von Gesetz vnd wercken.



Wenn man nu fraget. So wir Gott gefallen allein aus barmhertzigkeit durch glauben / Wo bleibt denn das Gesetz? Ist ein Christ nicht auch schuldig gute werck zu thun? Antwort. Drogen ist gesaget / das nicht dauon der streit sey / ob man gute werck zu thun schuldig sey / sondern wir bekennen / das man gute werck sol vnd mus thun / wie inn der Confessio gnug gesaget ist / Denn das Euangelium bringt darumb erlösung von sund vnd tod / das wir nicht inn sunden vnd tod bleiben sollen / Darans ist nu leichtlich zunerstehen / das man gute werck thun mus.

Erstlich / Dieweil das Euangelium sünde straffet vnd Bussse prediget / so müssen wir ja den sundigen lusten nicht folgen / darumb müssen wir gute werck thun / Roma. 6.

Zum andern / Glaube ist nicht inn dem hertzen / da nicht Bussse ist vnd schrecken fur Gottes zorn / von wegen der sunden / Denn glauben ist / barm-

Von Gesetz vnd wercken. XXVII.

barmhertzigkeit inn diesem schrecken suchen / vnd auff barmhertzigkeit gewislich vertrauen / Wo nu das hertz lust zu sunden hat / vnd folget den bösen lusten / da kan nicht glauben sein.

Zum dritten. Glaube ist selbst das höhst vnd edelst werck / dadurch Gott recht vnd warhafftiglich geehret wird / vnd bringet mit sich andere hohe werck / die niemand thun kan / denn allein die ihenige / so durch diesen glauben an Christum mit Gott versünet sind / Denn so wir durch glauben erkennen / das vns Gott gnedig / das er vns erhören vnd helffen wil / da folgen die hohen tünde / die zum ersten / andern vnd dritten gebot gehören / Gott lieben / danken / anruffen / von ihm hulff vnd trost hoffen / Gottes Wort bekennen vnd leren / gedult haben inn leiden / Da gegen / wo dieser glaube nicht ist / sondern zweifel bleibet im hertzen / ob vns Gott gnedig sey zc. da ist nicht anruffen vnd ehren / sondern fluchen vnd fliehen für Gott.

Darumb / ob schon vnser gegenteil viel rühmet von wercken / so leren sie doch nicht von rechten Christlichen wercken / vnd von rechter vbung des glaubens / vnd rechter erkantnus Gottes / Sondern gehen vmb mit menschen Gesetzen / Möncherey zc. odder wenn sie es besser machen / treiben sie auff etliche enfferliche werck der andern Tafel / Denn wie Paulus spricht / Also ist es mit allen menschen die Christum nicht recht kennen / das gesetz ist in bedeckt / wie Moses sein angesicht

X. iij. decken

IIVXX Von Gesetz vnd wercken.

decken muste/ Das ist/ die rechten werck des Gesetzes sehen sie nicht/ Sondern wenn siel viel ausgerichten/ wandeln sie inn eusserlicher zucht / vnd bleibt im hertzen stecken zweinel vnd zorn wider Gott/ Das heisset nicht Gottes Gesetz halten/ sondern des ersten vnd höchsten Gebotes feilen / Wenn aber das Euangelium Busse prediget/ vns erschreckt / vnd neben andern sunden / auch diesen zweinel strafft/ so gibt es vns trost / vnd leret/ wie man von dem zweinel erredt wird.

Wenn das hertz also getröstet ist / das es nu weis/ das vns Gott gewislich gnedig ist/ ob wir gleich vnwürdig sind/ da erkent es Gottes barmhertzigkeit/ vnd fahet an Gott zu lieben/ zu danken / anzuruffen/ zu hoffē ꝛc. Also wird vns Moses angesicht / das ist/ das Gesetz auffgedeckt / vnd zweinel vnd blindheit von vnsern hertzen weggenommen/ so wir Christum erkennen/ vñ wissen wie wir auff in vertrauen/ vnd vns sein trösten sollen/ Das leret Paulus also. 2. Corinth. 3. Wir alle spiegeln vns inn Gottes erkentnis / mit auffgedecktem angesicht / vnd werden gleichförmig demselbigē erkantnis / als vom geist des Herrn/ Das ist/ so wir nu Gott recht erkennen/ so hat das hertz freud vnd trost von Gott / Liebet Gott/ lebet inn Gott / vnd ist Gott gehorsam / Vnd inn diesem trost durch glauben/ spricht Paulus/ empfangen wir den heiligen geist/ der stercket vnd treibet vns zu Gottes gehorsam. Was nu gehorsam vnd werck sind die Gott gefallen/ lernen wir aus den Gesetzen/ die vns Gott geboten hat. Aus

Von Gesetz vnd wercken. XXVIII.

Aus diesem allem ist klar / das das Gesetz dem Glauben folgen sol vnd mus / wie Christus spricht / Wiltu inns leben komen / so halt die Gebot.

Die mus man aber wissen / das nicht gnug ist / gesetz lerē / sondern man mus dabey von Christo vnd barmhertzigkeit lernen / Denn inn dieser schwachen vnd sundlichen natur / ist kein volkommener gehorsam gegen Gottes Gesetz / wie die schrift klar an viel orten saget / so solt es ja inn eins jeden hertz die erfahrung beweisen / wie auch Atticus in Hieronymo spricht / Es sey toheit / das etliche sprechen / Wir können Gottes Gesetz gnug thun / Vnd man kan doch kein Exempel zeigen / das ein mensch / one Christus / ihe mit warheit hett sagen mögen gegen Gott / das er Gottes gesetz erfüllet. Er saget auch / diejenige / so rühmen sie sein one sund / die machen sich Antitheos / das ist Gott gleich etc. So ist öffentlich / das böse sundliche luste / das zweivel von Gottes Wort / vngedult / inn aller menschen hertzen ist / Item / das wir alle Gott nicht so hoch fürchten / lieben vnd vertrauen / als das erste gebot foddert / Ja wenn kein sund mehr da wer / so wer auch der tod weg / wie Paulus spricht / Die sund ist des todes stachel / darumb ist nicht not lang danon zu disputirn / Doch wollen wir ein spruch odder zween setzen / darinne vns die lahr vom glauben auch furgebildet ist.

Psalmo. 143. Gehe nicht ins gericht mit deinem Knecht / denn fur dir ist niemand gerecht.

Da

III VXX Von Gesetz vnd wercken.

Da bringet David für Gott / nicht eine heiligkeit / tugend odder würdigkeit / sondern bekennet seine sund vnd vnwürdigkeit mit klaren worten / vnd suchet barmhertzigkeit / vnd tröst sich also / das er gewislich vertrauet auff Gottes barmhertzigkeit.

Psalmo 130. So du wilt funde zurechnen /  
DXXX / wer wird bestehen?

Da bekennet er aber / das wir nicht one sunden sind / vnd müssen auff barmhertzigkeit trawen / Darumb tröst er sich hernach also / Ich hoffe auff sein wort.

Psalmo. 32. Wol dem / dem der Herr die funde nicht zurechnet / Das ist / Wir alle haben sund / vnd werden nicht anders gerecht geschetzt / denn also / so vns die sunden nicht zugerechnet werden / Vnd hernach spricht er / Alle Heiligen müssen beten für ire funde.

Psalmo. 116. Alle menschen sind Lügner / Das ist / sie halten nicht recht von Gott / sie fürchten vnd vertrauen Gott nicht so starck / als sie solten.

Also bekennet auch Job / seine gute werck vnd seine gerechtigkeit / seien vnrein &c.

Im Gebet sprechen alle Heiligen / Vnd vergibe vns vnser schuld / Da bekennen ja die Heiligen / das sie funde vnd schuld haben.

1. Johan. 1. Wenn wir sagen / das wir nicht funde

Von Gesetz vnd wercken. XXIX.

sunde haben / so betriegen wir vns selbst / vnd ist nicht warheit inn vns zc.

Vnd inn Summa / Das streittet Paulus nach der lenge Rom. 7. das sunde inn vns sey vnd bleibe / Vnd Roma. 8. spricht er /

Das fleisch kan dem Gesetz nicht vnterthan sein / Vnd Galat. 5. spricht er / Das fleisch streittet widder den geist / vnd Hieronymus spricht sehr fein / Also sind wir gerecht / so wir bekennen das wir sunder sind / vnd halten das wir gerecht geschetzet werden / nicht von wegen eigener verdienst / sondern aus barmhertzigkeit. Vnd Augustinus / Also werden Gottes gebot erfüllet / das vns vergeben wird / alles / so wir nicht thun / Nu ist itz vnd offft gesaget / das diese barmhertzigkeit vnd vergebung mit glauben mus empfangen werden.

Dieweil nu öffentlich ist / das fur vnd fur sund inn vns allen bleibet / so kan man leichtlich richten / das wir Gottes Gesetz nicht erfüllen können. Solten wir nu nicht gerecht geschetzet sein / auch nicht des ewigen lebens gewis sein / wir hetten denn das Gesetz erfüllet / so blieben wir allezeit inn zweifel / dadurch das hertz inn Döll vñ tod kömmet / wie auch die höchsten werckheiligen allezeit in dem zweifel / inn angst vñ not stecken / gehen vñ suchen Gott / sie ruffen an / vnd sehen doch nach ir eigen reinigkeit / vnd dieweil sie sich vnwürdig finden / dencken sie allezeit / Ach / Gott wil deiner nicht / niemand gefelt Gott / er füle sich  
S denn

XIXX Von Gesetz vnd wercken.

denn volheiligkeit zc. Vnd wenn nu die rechte tods stund vnd not kömmet / so fület man wol eitel zorn vnd schrecken / vnd kein heiligkeit / Also ist dieser zweinel eitel sund vnd Delle / wie S. Paulus spricht / Was nicht aus glauben geschihet / ist funde / Vnd dieser zweinel verderbet alle Gottes dienst / Da kan kein recht anruffen sein / wie Paulus auch spricht / Wie können sie anruffen / wenn sie nicht glauben? das ist / gewislich vertragen / das ihn Gott gnedig sey.

Die ist sehr not / das man die Gewissen recht vnterricht / Vnd eben derhalben treiben wir fürnemlich diese lahr vom glauben / das man wisse / nicht allein wie man vergebung der sunden erlange / sondern wie wir hernach (so wir nu gute werck thun) gewis sein sollen / das wir für Gott gerecht geschetzet werden / oder das vns Gott gnedig sey / vnd wie wir gewislich das ewig leben hoffen sollen / Wenn wir nu solchs nicht haben vnd hoffen solten / wir hetten denn das Gesetz erfüllt / so müsten wir gantz verzweiuelen / Denn wir befinden alle / das ein grosser vngheorsam in dieser schwachen natur ist widder Gottes Gesetz / Darumb / wiewol wir Busse vnd gute werck haben müssen / so mus man doch wissen / das solche haltung des Gesetzes vnd schwacher gehorsam / Gott nicht gefelt / die person sey denn zuvor Gott gefellig.

Vnd solhie vleissig einjeder wissen / zu vnterscheiden person vnd werck / vnd mercken / das  
man

Von Gesetz vnd werden. XXX.

man glauben sol / das die person Gott gefelt / nicht von wegen eigener würdigkeit / sondern aus barmhertzigkeit vmb Christus willen / der darumb das Gesetz für vns bezalet hat / dieweil wir es nicht können erfüllen / das wir nu gerecht geschetzet werden sollen / nicht von wegen des Gesetzes / sondern vmb Christus willen / So das hertz diesen trost fasset / vnd glaubet / so gefelt Gott die person / vnd stecket nicht mehr im zweifel / kan auch nu anheben / vnd Gott anruffen / vnd gute werck thun / dieselbigen gefallen Gott auch / dieweil die person gerecht ist / Also mus gesetz folgen / Aber one Christo vnd glauben gefelt es Gott nicht / Das ist ja gantz gewis / vnd dis alles wird bewisen auch durch die Sprüche / droben erzelet / welche zeugen / das wir vmb Christus willen / gratis / aus barmhertzigkeit / nicht von wegen eigener würdigkeit gerecht geschetzet werden.

Vnd aus diesem grund kan ein jeder verständiger nu alle Sprüche von Gesetz vñ wercken leichtlich verstehen vnd richten. Denn wir bekennen / das das Gesetz dem glauben folgen sol / vnd das man gute werck thun sol vnd mus. Aber es mus zuuor glaube da sein / man mus Christum nicht weg werffen / sondern zuuor haben / das ist gantz gewis. Was ist's nu geredt / Es mus zuuor glaube da sein? Das ist's geredt / Man mus glauben das wir Gott gefalle / nicht von wegen vnser würdigkeit vnd erfüllung des Gesetzes / sondern allein vmb Christus willen / Ursach / Denn wir können

S ij das

XXX Von Gesetzen vnd wercken.

das gesetz nicht erfüllen / vnd sind noch vol sund /  
Darumb so es auff vnser wirdigkeit stehen solt /  
würden wir vngewis / ja müsten verzweimeln zc.

Derhalben sol man neben alle Sprüche von  
wercken vnd gesetz / diesen spruch setzen / Was  
nicht aus glauben geschicht / ist sund / Vnd dieser  
spruch ist leicht zu verstehen / so man weis das  
glaube auff die person gehört / Also / das / ob wol  
sund inn vns ist / vnd inn wercken gebrechen / das  
dennoch die person schlies / das sie gewislich ein  
gnedigen Gott hab / vmb Christus willen.

Das ist tröstlich / vnd also sol man sich inn  
allen anfechtungen / vnd allem anruffen schicken /  
für vnd für / diesen glauben zu vben / Durch die-  
sen glauben gefallen wir Gott / Dieser glaube er-  
langet ewiges leben / vnd sibet nicht auff eigne  
würdigkeit odder vnser reinigkeit / sondern auffer  
vns / auff Christum vnd zugesagte barmhertzig-  
keit / damit wir gewis sein können.

Antwort auff der Widder-  
sacher Argument.



Die Widderfacher ziehen viel  
Sprüche an / von Lieb vnd Werck-  
en / die sind gantz nicht widder vn-  
ser lahr / Denn wir leren auch / das  
man